

# Kaiserin Elisabeth Museum im historischen Bahnhof Possenhofen

## Das neue Entwurfskonzept

Ein Beitrag von: Florian Wiesler Architekt, Pöcking

Grundidee bei der Gestaltung des Museums war, eine Stimmung für den Besucher des Museums zu erzeugen, die dem Bild der weltbekannten Kaiserin entspricht, bzw. dieses auf eine angenehme, vielleicht auch etwas neue Weise, interpretiert.

### Mit Kaiserin Elisabeth verbindet man Jugend, Schönheit und Eleganz

Sisi ist eine „Ikone“, ein weltweit bekanntes Markenzeichen. Primär aufgrund der Sissi-Filme der 50-iger Jahre verbinden die Leute mit Sisi - Jugend, Schönheit und Eleganz – und erwarten sicherlich, in einem Kaiserin Elisabeth Museum, ganz besonders am Ort ihrer Kindheit und Jugend, Possenhofen, neben historischen Fakten, besonders dieses Gefühl erleben zu können.

### Die historisch belegte Begebenheit – weiße Lilien am Bahnhof Possenhofen

Grundgedanke für das Gestaltungskonzept war eine historische Begebenheit, bei welcher zum Anlass eines Besuches der Kaiserin der gesamte Bahnhof von Ihrem Cousin 2. Grades, König Ludwig II., mit dem sie ja bekanntlich eine sehr enge Verbindung gehalten hatte, mit weißen Lilien geschmückt war.

Wir haben dieses Ereignis aufgegriffen und den Bahnhof ein weiteres Mal mit weißen Lilien geschmückt.

An allen Fenstern wurden im unteren Bereich mattierte Folien aufgebracht, in die abstrahierte Lilien eingeschnitten wurden. Diese Lilienabstraktion wurde in vielen Abstimmungsschritten nach Jugendstilvorlagen entwickelt. Nachts werden diese Folien von innen angestrahlt. Diese Blumenfolien dienen auch als Sichtschutz vor Passanten, damit sich im Inneren für die Museumsbesucher eine geschützte Privatsphäre entfalten kann.



Basierend auf den beiden Grundfarben einer Lilie, weiß für die Blütenblätter, gelb für die Blütenstempel, wurde ein Farbkonzept entwickelt, welches sich in weißen Wänden, hellgelben, luftigen Vorhängen als Farbakzente und einer gelben Bordüre widerspiegelt.

### Signalwirkung nach Außen

Wichtig war uns auch bei dem Gestaltungskonzept, eine Signalwirkung nach außen zu erzielen. Da der Bahnhof denkmalgeschützt ist, musste sich jede Signalwirkung sehr dezent auf die Fenster beschränken. Eine weitere Schwierigkeit war, dass sich die 4 Räume des Museums alle unzusammenhängend präsentieren, da sie durch eine offene Eingangshalle getrennt sind. Unser einheitliches Gestaltungskonzept fasst die so unterschiedlichen Räume zusammen. Besonders wichtig war, dass unser Konzept sowohl in dem mit Tapeten und Stuck reich ausgestatteten „Königssalon“, wie auch in den drei schlichteren weißen, niedrigeren Räumen funktioniert.

### Realisierung des Gesamtkonzepts innerhalb der nächsten Monate in 2009

Den Gesamteindruck wird man erst in einigen Monaten erleben können, wenn neben den nun fertig gestellten beiden ersten Räumen auch die restlichen Räume bezugsfertig sein werden. Bisher sind die wichtigsten 2 Museumsräume, der Souvenir Shop und der Infopoint eröffnet.

Nach Gesamtfertigstellung wird der Bahnhof dann bei Nacht bei allen Fenstern im gesamten Erdgeschoß umlaufend mit leuchtenden Blumen zeigen, welche neue Nutzung er beherbergt.